

Wohnungsnot in Sils

Gemeindevorstand soll intervenieren

Bezahlbarer Wohnraum für Einheimische ist Mangelware in Sils. Die Situation ist so prekär, dass 40 Silser den Gemeindevorstand in einer Petition zum Handeln auffordern. Dieser erwägt die Möglichkeit, Land im Baurecht zur Verfügung zu stellen.

Marie-Claire Jur

Wohnen im Oberengadin ist eine teure Angelegenheit und wurde mit der Einführung von Zweitwohnungskontingenten und dem Schrumpfen der Baulandreserven nicht billiger. Für Einheimische mit Durchschnittseinkommen wird es immer schwieriger, Wohnungen zu erwerben oder zu mieten. Auch in der 700-Seelen-Gemeinde Sils ist das nicht anders. Die Gemeinde hat zwar schon vor Jahren in ihrem Baugesetz einen Erstwohnungsanteil von 25% definiert, der real erfüllt werden muss, doch trotz dieser strengen Regelung herrscht Wohnungsnot.

Die generell unliebsame Lage hat kürzlich 40 Einwohner dazu bewogen, sich an den Gemeindevorstand zu wenden. In einer Petition bitten sie die Behörde um Stellungnahme zur geschilderten Wohnnot und was dagegen auf politischer Ebene unternommen werden könnte. Auslöser des

Schreibens waren zwei aktuelle Vorkommnisse von Trennungen in altingesessenen Familien, wo Mütter mit ihren Kindern auszogen und keine Logis im Ort fanden, die Kinder somit auch mit dem Wohnort die Schule wechseln mussten.

Der Gemeindevorstand sei sich der prekären Lage bewusst und sei auch nicht überrascht über das Petitionschreiben, meint Gemeindepräsident Attilio Bivetti auf Anfrage. Allerdings könne er keine Wunder bewirken angesichts sich erschöpfender Baulandreserven. Doch verfüge die politische Gemeinde Sils noch über drei Parzellen im Wohnquartier Seglias, die sie gerne für Einheimischenwohnbau zur Verfügung stellen wolle. Allerdings sei die rechtliche Ausgangslage noch unklar. Im Grundbuch werde die politische Gemeinde zwar als Besitzerin dieser Landstücke vermerkt, doch bestünden unterschiedliche Interpretationsmöglichkeiten zu definierten Nutzungsrechten. Bivetti hofft allerdings, dass die Situation in absehbarer Zeit geklärt werden kann.

Wie sie es schon innerhalb der letzten 15 Jahre im Quartier Seglias getan hat, möchte die Gemeinde Sils nicht als Bauherrin von Sozialwohnungen auftreten, sondern das Land im Baurecht abgeben, beispielsweise an eine Pensionskasse, die auf den Parzellen Mehrfamilienhäuser erstellen könnte.

GRAUBÜNDEN

Trachsel wird Regierungspräsident

(staka) Das Regierungspräsidium geht am 1. Januar 2009 turnusgemäss an Hansjörg Trachsel, Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales, über. Vizepräsident wird Claudio Lardi, Vorsteher des

Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements. Der Celeriner BDP-Politiker Hansjörg Trachsel ist im September 2004 als Nachfolger von Klaus Huber in den Regierungsrat gewählt worden.

Zertifizierung für ISO-Qualitätsnorm 9001/2008 erreicht

Ein Gütesiegel für das Alters- und Pflegeheim Promulins

Nach 2½-jähriger Vorarbeit hat das Oberengadiner Alters- und Pflegeheim Promulins Samedan am Montag das ISO-Zertifikat 9001/2008 erhalten. Es steht für geprüfte Qualität.

Urs Dubs

Nach fast 2½-jähriger Arbeit konnte Heimleiter Andrea Mathis am Montag aus den Händen von Auditorin Claudia Stieger das Qualitätsmanagement-Zertifikat nach ISO-Norm 9001/2008 entgegennehmen. Es bestätigt dem Alters- und Pflegeheim Promulins, klare Leistungsziele definiert, die Wege zu deren Erreichung detailliert beschrieben und die Erfüllungskriterien eindeutig messbar gemacht zu haben. Oder wie es Unternehmensberater Hansjörg Wolf, der Heimleitung und Spitalkommission beim aufwendigen Prozess begleitet hatte, es bei der kleinen Feier populärer formuliert: «Sie haben eine umfassende Gebrauchsanweisung für das Haus gemacht.»

Hintergrund für den Zertifizierungsprozess ist die Bedingung des Kantons Graubünden, dass Alters- und Pflegeheime über ein anerkanntes Qualitätsmanagement-System verfügen. «Die ISO-Norm 9001/2008 ist anspruchsvoll, besonders für Unternehmen im Pflegebereich, aber sie

ist die bekannteste. Unter anderem darum haben wir uns für sie entschieden», sagt Andrea Mathis.

Bei der grossen Arbeit, die alle Mitarbeitenden des APH beansprucht habe, sei es nicht in erster Linie um Mängelverbesserungen gegangen, sondern um eine umfassende Gesamtlösung. Dazu mussten für alle Abteilungen – angefangen vom Pflegebereich über die Hauswirtschaft, die Küche, die Technik, die Sicherheit und die Leitung – die Arbeitsabläufe erfasst, nötigenfalls optimiert und beschrieben werden. Dann waren



Am Montag erhielt das Alters- und Pflegeheim Promulins in Samedan das Qualitätszertifikat nach ISO-Norm 9001/2008. Bild von links: Prozessberater Hansjörg Wolf, Auditorin Claudia Stieger, APH-Leiter Andrea Mathis, CEO Sigi Aspiron.

Foto: Urs Dubs

Das Hotel Meierei ist erst wieder im Sommer 2009 geöffnet

Verwirrung um Landhotel

Überraschung in St. Moritz: Das Landhotel Meierei bleibt im Winter 2008/09 geschlossen. Die Wiedereröffnung erfolgt nach einem Innenumbau erst im Sommer 2009. Zwei verschiedene Plakate sorgen dabei für Verwirrung.

Stephan Kiener

In den Prospekten der Region war das 20-Betten-Landhotel «Meierei» an beeindruckender Lage über dem St. Moritzersee für den Winter 2008/09 als «offen» eingetragen. Noch im November verwies das Schild beim Eingang zum Haus auf die planmässige Saisonöffnung im Dezember 2008. Spaziergänger staunten daher in den letzten Tagen nicht schlecht, als plötzlich ein weiteres Schild hing: «Geschätzte Gäste. Infolge Renovationen und Neustrukturierung eröffnen wir zur Sommersaison (Juni) 2009.»

Bleibt das Hotel damit im Winter 2008/09 geschlossen, nachdem bereits im Herbst Umbauten geschehen sind? Auf Anfrage der EP/PL erklärt Hotelier Moritz Degiacomi, dass dem so sei und der Entscheid für eine Schliessung im Winter «kurzfristig» erfolgt sei. Man habe einen Umbau im Inneren des Hotels vor. Angepasst würden der Wellness-Bereich und die Küche an zeitgemässe Gegebenheiten.

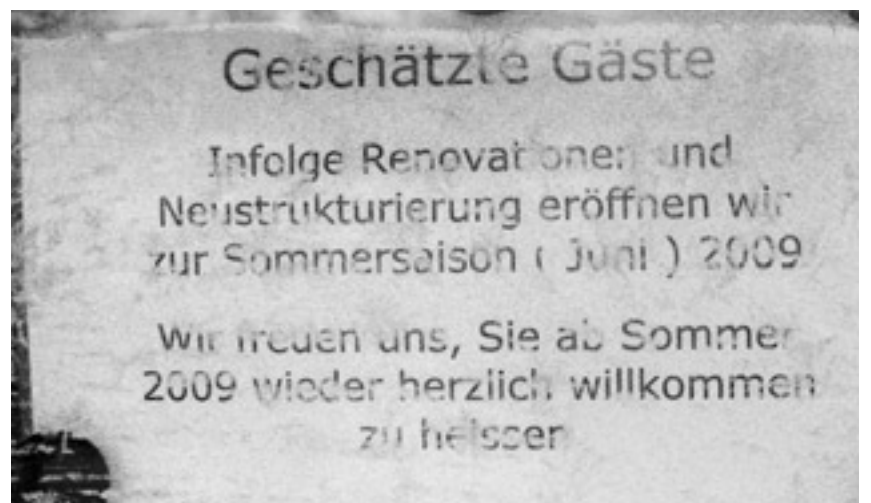
Moritz Degiacomi verneint jedoch, dass der Entscheid zur Schliessung im Winter erst in den letzten Tagen gefallen sei. «Wir haben uns bereits im November dazu entschlossen», erklärt er. «Und wir planen jetzt auf die Eröffnung im nächsten Sommer hin.»

Die Schliessung im Winter ist mittlerweile bei der Destinationsorganisation Engadin St. Moritz bekannt. Man wisse von dieser kurzfristigen Entscheidung, bestätigte am Dienstag Public Relations-Leiterin Sara Roloff auf Anfrage.

Andererseits sorgten die unter-



Beim Landhotel Meierei hing am Dienstagmorgen noch immer das kleine Schild (am Eingangstor) mit dem Hinweis auf die Dezember-Eröffnung.



Das Plakat mit dem Hinweis auf die Sommer-Eröffnung beim Landhotel «Meierei» ist aufgrund von Schneekristallen nicht optimal lesbar.

Fotos: Edi Troncana

schiedlichen Plakate mit zwei verschiedenen Öffnungszeiten auch am letzten Dienstagvormittag noch für Verwirrung. Da hätten sie wohl vergessen, das Dezember-Schild weg-

zunehmen, sagte Moritz Degiacomi. Tatsache sei, dass das Landhotel «Meierei» in diesem Winter geschlossen bleibe. Weitere Auskünfte waren nicht erhältlich.

künftig nicht ausgeschlossen werden, aber die Reaktionsszenarien seien definiert und allen Beteiligten bekannt.

Der St. Moritzer Gemeindevorstand Aldo Oswald, als Vertreter der Heimkommission im Zertifizierungsprozess involviert, freute sich über das Erreichen des Ziels. Besonders beeindruckt habe ihn die Feststellung im Schlussbericht von Auditorin Claudia Stieger, wonach es auffalle, wie engagiert und motiviert die APH-Mitarbeitenden seien. Das Qualitätslabel belege, dass sich Bewohnerinnen und Bewohner in Promulins wohl und sicher fühlen dürfen.

Claudia Stieger von Swiss TS, einer von 15 Firmen in der Schweiz, die das ISO-Qualitätslabel vergeben dürfen, attestierte dem APH Promulins, «sich die Messlatte selber sehr hoch gelegt zu haben». Die im Leitbild festgeschriebene Maxime, ein Ort sein zu wollen «wo Menschlichkeit Selbstverständlichkeit ist», wecke hohe Erwartungen. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Prüfungen («Audits») habe das Heim belegt, dass es ihnen genüge. In jährlichen Zwischenaudits seien jetzt das Erreichen der gesteckten Ziele zu messen und der ganze Prozess zu überprüfen. In drei Jahren steht dann eine Erneuerungsprüfung für das Zertifikat an.

Es gebe einem schon ein gutes Gefühl zu wissen, dass mit dem Heim alles in Ordnung sei und man so eine

Prüfung bestanden habe, sagte eine der zur Zertifikatsverleihung am Montag ebenfalls eingeladenen Bewohnerinnen und Bewohner.

Wie Sigi Aspiron, CEO von APH Promulins und Spital Oberengadin, am Rand der Veranstaltung sagte, laufe auch für das Kreisspital dieser Zertifizierungsprozess. «Er ist noch komplexer als hier in Promulins, aber wir hoffen, ihn bis Ende des nächsten Jahres abschliessen zu können.»

LA PUNT CHAMUES-CH

Weihnachtskonzert in der Tirolerkerche

Am kommenden Montag gastieren um 20.30 Uhr der Organist Hansjörg Stalder, die Violinistin Melinda Stocker und der Cellist Markus Stocker in der Kirche in La Punt. Es werden Werke von G.F. Händel, Bela Bartok, Maurice Ravel und anderen aufgeführt.

Der Eintritt ist frei, es wird um eine Kollekte gebeten. Veranstalter sind La Punt Ferien und die Pastoration Bever/La Punt Chamues-ch.

In der weihnachtlich geschmückten Kirche wird die klassische Musik ihren richtigen Glanz entfalten.

(Einges.)